

Transportstopp für Giftschlamm begrüßt

Asbestose-Selbsthilfegruppe Landesbergen: Gedenkgottesdienst am 7. April

Landesbergen (DH). Mit großer Zustimmung hat die Selbsthilfegruppe Asbestose Landesbergen zur Kenntnis genommen, dass die Region Hannover die geplante Verlagerung von Asbestschlamm von Wunstorf-Luthe nach Hannover-Lahe vor wenigen Tagen gestoppt hat.

Die Landesberger hatten mit einer Resolution vor kurzem ihren Protest öffentlich

gemacht. „Endlich reagieren die politisch Verantwortlichen auf das Gefährdungspotenzial, das von Asbest ausgeht“, sagt Andreas Dreyer, Öffentlichkeitsbeauftragter des Vereins. Die Resolution war vor kurzem an alle Fraktionen in Wunstorf und Hannover, an die Region Hannover sowie das Umweltministerium gerichtet worden.

„Wir glauben, dass vor al-

lem das Engagement der Basis, also der Wunstorfer Umweltgruppe, und auch das unseres Vereins ausschlaggebend für das Umdenken gewesen ist. Damit hatte man offensichtlich nicht gerechnet“, erklärt Andreas Dreyer. Darüber hinaus werde die Region wahrscheinlich auf das Lüneburger Oberverwaltungsgerichts-Urteil reagieren. Das Gericht hatte der Ablagerung

unter der Bedingung zugestimmt, dass das Material in „Big Bags“ transportiert wird.

Am Dienstag, 7. April, um 19 Uhr findet in Landesbergen ein Gedenkgottesdienst für die Opfer von Asbesterkrankungen statt. Dort wird der mehr als 25 Opfer der Region gedacht sowie derer aus der Borkener Partnergruppe. Dort sind binnen eines Jahres acht Opfer zu beklagen.